

Vortragsreihe im Kapitelsaal der Propstei

# Zurück zu den Ursprüngen von Clarholz

Von DR. ULRICH GEHRE

**Herzebrock-Clarholz (ug).** Aufschlussreiche historische und kunstgeschichtliche Beziehungen zwischen dem ehemaligen Prämonstratenserkloster Cappenberg und seiner Filialgründung Lette-Clarholz erörterte der Dortmunder Kunsthistoriker Professor Dr. Johann Michael Fritz am Montagabend im Rahmen einer Vortragsreihe des Freundeskreises Propstei Clarholz im Kapitelsaal der Abtei.

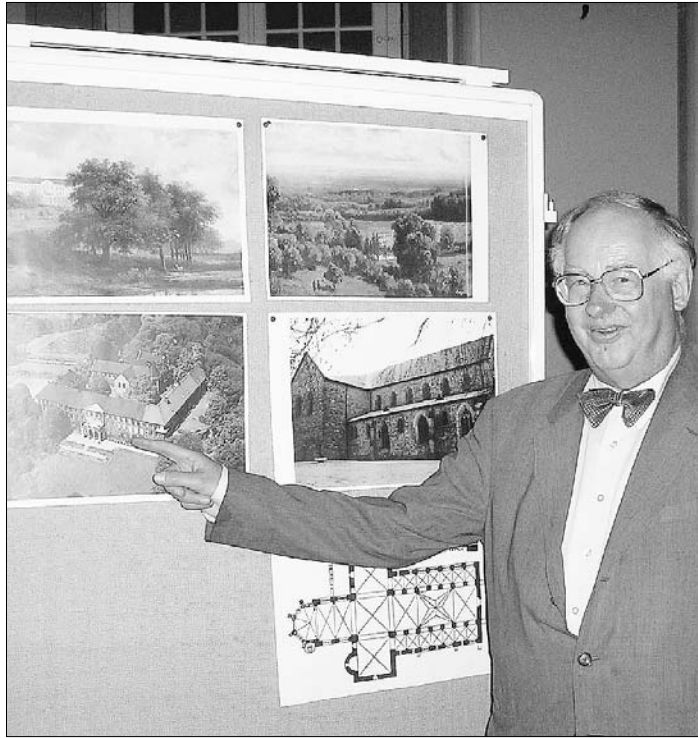
Die mit Großfotos unterlegten Darstellungen schlugen einen weiten Bogen von der Stiftung der Grafen Gottfried und Otto von Cappenberg und der dortigen Klostergründung durch Norbert von Xanten im Jahr 1122 bis zur gegenwärtigen Nutzung der Anlagen als Dependence des Dortmunder Museums für Kunst und Kulturgeschichte. Dabei gewann der Vortrag an Anschaulichkeit auf Grund der persönlichen Biographie des Referenten, der entscheidende Jugendjahre in der elterlichen Wohnung im ehemaligen Schloss Cappenberg verlebte.

Ausführlich stellte Professor Fritz die als romanische, zunächst flach gedeckte und später problematisch eingewölbte Basilika dar, deren ehemals wohl zweitürmiger Westbau ebenso wie der mächtige Westriegel der Clarholzer Stiftskirche einst die Empore für den Konvent auf-

nahm. Die Prämonstratenser haben nach der Darstellung von Professor Fritz keine für die Ordensgemeinschaft typische Bauweise entwickelt, sondern sich vielmehr – wie auch das Beispiel Clarholz beweist – an den jeweiligen regionalen Gegebenheiten orientiert. In jedem Fall sei jedoch davon auszugehen, dass das nun frei liegende Steinwerk beider Kirchen ursprünglich wohl zum Schutz des Baumaterials mit Putz überzogen war.

Als bewegende Dokumente der Ordens- und Reichsgeschichte präsentierte der Kunsthistoriker die Taufschüssel und das künstlerisch wie historisch einzigartige Kopfreliquiar Kaiser Friedrich Barbarossas. Fritz verwies auf die dynastischen Verflechtungen der Cappenberg mit dem mittelalterlichen Kaiserhof, denn immerhin war Graf Otto ja Taufpate des späteren Herrschers. Zusammen mit seinem Bruder Gottfried ist er zudem in zeitgenössischer Ritterrüstung auf dem gemeinsamen Grabrelief der Cappberger Kirche dargestellt.

Parallelen zwischen beiden Prämonstratenserklostern sah der Referent, dem Professor Dr. Johannes Meier im Namen des Freundeskreises Propstei Clarholz mit einem Buchpräsent dankte, schließlich in den in beiden Kirchen vorhandenen Chorgestühl als eindrucksvollen Beispielen der Schnitzkunst freilich unterschiedlicher Epochen.



Anschauliche Parallelen zwischen dem Prämonstratenserkloster Cappenberg und seiner Filialgründung in Clarholz zog Professor Dr. Johann Michael Fritz in seinem Vortrag am Montagabend im Kapitelsaal des Abteigebäudes. Bild: Gehre



Möhlerstraße

## Erste Vorarbeiten in dieser Woche

Herzebrock-Clarholz (gl). In dieser Woche beginnen mit dem Umklappen von Hausanschlüssen und dem Fällen von Bäumen die Vorarbeiten zur Kanal- und Straßenerneuerung der Möhlerstraße. Ab 22. Mai, folgt das Aufräumen der Fahrbahn und die Kanalerneuerung im Bereich von der Fritz-Reuter-Straße bis zur Industriestraße. Die Möhlerstraße bleibt für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die gesamte Straßenbaumaßnahme soll im September abgeschlossen sein.

Heimatverein

## Bei Mindenfahrt sind Plätze frei

Herzebrock-Clarholz (gl). Bei der Tagesfahrt des Heimatvereins nach Minden am Samstag, 13. Mai, sind noch Plätze frei. Abfahrt ist um 9 Uhr am Imbiss Heineremann. Die Kosten betragen 28 Euro. Anmeldungen unter ☎ 05245/2176 oder 05245/3335.

Runder Geburtstag



In der Histozytosehilfe aktiv: (v. l.) der Vorsitzende Kurt Endrees und die zweite Vorsitzende Sabine Baethke-Eisenbach mit Dagmar und Rainer Steppeler.

# Zehn Jahre für die Histozytosehilfe aktiv

Herzebrock-Clarholz (gl). Dagmar und Rainer Steppeler aus Herzebrock-Clarholz sind seit Jahren im Verein Histozytosehilfe aktiv („Die Glocke“ berichtete mehrfach). Histozytose ist eine seltene Immunkrankheit. In diesem Jahr feiert der Verein sein zehnjähriges Bestehen.

Aus Anlass des runden Geburtstags fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Histozytosehilfe in Frankfurt statt. Es fanden sich 25 Familien ein. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken und Kennenlernen der Neumitglieder, bedankte sich der Vorsitzende Kurt Endrees bei den Gründungsmitgliedern mit Urkunden und kleinen Präsenten. Der 1996 von Eltern erkrankter

Kinder als Selbsthilfegruppe gegründete Verein zählt heute 130 Mitglieder.

Neu betroffene Eltern suchen immer wieder Kontakte zu Mitgliedern, die über ihre langjährigen Erfahrungen berichten können. Auch der medizinische Rat des eigens aus Wien angereisten Facharztes Dr. Milan Minkov wurde gern angenommen. Dagmar und Rainer Steppeler nahmen nochmals Dankesworte für Spenden des Vereins „Krach am Bach“ aus Beelen und des „Taufzweigs“ aus Lette entgegen. Auch Helmut und Ingrid Schäfer galt der Dank für treue Mitgliedschaft.

Im Anschluss an die Vorstandswahlen berichtete Dr. Minkov vom Forschungsinstitut St. Anna

in Wien. Alle Mitglieder durften sich davon überzeugen, was mit den Spendengeldern der vergangenen Jahre geschehen ist. Am Ende dieses Jahres steht die dritte Studie zur Erforschung von optimalen Therapieplänen vor ihrem Abschluss. Auf Grund der Seltenheit der Krankheit erweist sich das als sehr schwierig.

Nur dem Idealismus von Prof. Dr. Gadner und seinem Team ist es zu verdanken, dass nach dieser Art von Immunkrankheit, bei der die weißen Blutkörperchen überreagieren, geforscht wird. Europaweit laufen die Daten in der Studienzentrale in Wien zusammen, die auch für Deutschland zuständig ist. Das kostet viel Geld, welches oftmals privat zusammengetragen werden muss,

da es zu wenig oder gar keine Zuschüsse gibt. Um so größer war die Freude bei Dr. Minkov, einen Scheck für die erforderlichen Forschungsarbeiten zur Beendigung der dritten Studie entgegen zu nehmen.

Schließlich wurden Vorschläge erarbeitet, wie der Verein in Zusammenarbeit mit Kliniken und Medizinern der Menschen mit der Diagnose Histozytose helfen kann. Über örtliche Vereinskassen oder auch über neue Fördermitglieder aus dem Raum Herzebrock-Clarholz und Umgebung würde sich die Histozytosehilfe freuen. Weitere Informationen gibt es bei Familie Steppeler, ☎ 05245/7296, oder im Internet.

www.histozytosehilfe.org

Johannes Feldmann feiert 90. Geburtstag

# Sport und Gartenarbeit halten ihn fit

Herzebrock-Clarholz (gl). Johannes Feldmann vollendet am heutigen Mittwoch sein 90. Lebensjahr. Gesunde Ernährung, Sport bis ins Alter, die Liebe zur Gartenarbeit und nicht zuletzt seine Familie begünstigten das Erreichen des 90. Lebensjahrs. Sein tiefer Glaube verleiht ihm die Kraft für das tägliche Leben. Geistig rege rezitiert Johannes Feldmann auch heute noch Schillers „Glocke“ oder Gedichte von Friedrich Wilhelm Weber.

Johannes Feldmann hält sich geistig fit durch die Tageszeitung, politische Sendungen und den Austausch mit seiner Frau Margarete (86 Jahre), seinen fünf Kindern, zehn Enkeln und fünf Uren-

keln.

Regelmäßig arbeitet er im Garten und erntet sein selbst angebautes Gemüse. Als Sohn eines Landwirts aus Herzebrock wurde ihm diese Lebensweise mit in die Wiege gelegt. Mit zwölf Geschwistern wuchs er auf dem Hof seiner Eltern auf. Nach der Schule erlernte er das Tischlerhandwerk, musste dann aber mit 23 Jahren als Soldat nach Frankreich und Russland. Während der Kriegswirren lernte er seine Frau Margarete



kennen.

Nach der Soldatenzeit ließ er sich zum Versicherungskaufmann umschulen. Berufsbedingt zog er mit seiner Familie nach Burg a. d. Wupper. 1952 ging es zurück nach Herzebrock, beruflich weiter engagiert für die Volksfürsorge. 1961 wechselte Johannes zur Amtsverwaltung Herzebrock, dort wirkte er bis zu seiner Pensionierung. Nun fertigt er als „Hobbytischler“ die schönsten Möbelstücke für seine Familie, Freunde und Bekannte.

Johannes Feldmann und seine Frau treffen sich gern mit Freunden zum Frühstück und gemeinsamen Feiern. „So kann es immer weiter gehen“, sagt er.

Kuhlmannstraße

## Unfall beim Abbiegen

Herzebrock-Clarholz (gl). Ein VW-Bulli und ein Audi sind am Montag gegen 7 Uhr auf der Gütersloher Straße in Höhe der Einmündung Kuhlmannstraße zusammengestoßen. Bei dem Unfall wurde der 42-jährige Audi-Fahrer leicht verletzt. Zu dem Zusammenstoß war es gekommen, als der 42-jährige Bulli-Fahrer mit seinem VW nach links in die Kuhlmannstraße abbiegen wollte. Während der Unfallaufnahme war die Gütersloher Straße für etwa eine Stunde gesperrt.

## Terminkalender

- Herzebrock-Clarholz** 10. Mai 2006
- Apothekennotdienst:** Löwen-Apotheke Greffen, Im Westfeld 11 a. ☎ 02588/8076.
- KFD St. Christina:** 19 Uhr Maiandacht in der Kapelle in Möhler.
- Hallenbad Herzebrock:** 6 bis 8 Uhr Familienbad (Rutsche geschlossen), 8 bis 13.15 Uhr Schwimmen (Rutsche geschlossen), 13.15 bis 20 Uhr Familien-

- bad (Rutsche geöffnet).
- Caritasverband St. Christina:** 14.30 bis 16 Uhr Hausaufgabenhilfe für Grundschüler im Pfarrheim.
- Mini-Smarties:** 15 bis 16.30 Uhr Treffen für Kinder des zweiten bis vierten Schuljahres, Evangelisches Gemeindehaus, Bolandstraße.
- Schachclub:** 18 bis 19 Uhr Schach für Schüler und Jugendliche, Evangelisches Gemeindehaus, Bolandstraße.
- Café im Pflegewohnheim St. Josef:** 8.30 bis 17.30 Uhr geöffnet; 9.30 Uhr Lesung mit Herrmann Multhaupt; 15 Uhr Vortrag „Ernährung im Alter“.

Von-Zumbusch-Hauptschule



Fünft- und Sechstklässler der Von-Zumbusch-Hauptschule mit Sportlehrer Hansjosef Stücker machen mit bei „Fit am Ball“.

# Schüler sind wieder „fit am Ball“

Herzebrock-Clarholz (gl). Die Fußball-WM nicht nur am Fernseher passiv konsumieren, sondern sich selbst bewegen und etwas für seine Fitness tun – das haben sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen der Von-Zumbusch-Hauptschule vorgenommen, die jetzt zum zweiten Mal an der von der Deutschen Sporthochschule Köln durchgeführten Aktion „Fit am Ball“ teilnehmen. Das Großereignis FIFA WM 2006 wird genutzt, um Kinder

und Jugendliche zu mehr Bewegung zu animieren und den Nachwuchs insgesamt zu einem verbesserten gesundheitsbezogenen Verhalten zu bringen. Fußballerische Fitnessen und das unbedingte Gewinnemüssen stehen bei den Übungen unter der Leitung von Sportlehrer Hansjosef Stücker deshalb auch gar nicht im Vordergrund. Bei den elf Trainingseinheiten gehören auch Aufgaben und Spiele zum Thema Ernährung und Entspannungsspiele dazu. Über 1000 Schulen beteiligen

sich in diesem Jahr in ganz Deutschland an dem Projekt „Fit am Ball“. Im vergangenen Jahr war die Aktion noch auf NRW mit 200 Schulen beschränkt. „Die Jungen und Mädchen sind mit Begeisterung dabei“, berichtet Hansjosef Stücker. Immer montags nach der sechsten Stunde wird trainiert. Als Belohnung werden die an dem Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler an den in Kürze stattfindenden Fußballkreismeisterschaften für Schulen teilnehmen.